

Zeitgenössische Magazine, die anmachen

Artikel, erschienen bei
PAGE-Online.de
09.03.2010

Für die Augen, für das Hirn – zeitgenössische Magazine, die anmachen

Es sind die Wochen der Magazine: Gute-Seiten-Award, Lead-Award und im April die Bekanntgabe des „Scoop“-Gewinners, dessen journalistisches Konzept von Axel Springer finanziert wird – um nur einige Events zu nennen, die gerade die Magazinmacher der Republik umtreibt. Grund für uns, sich intensiver mit dem Thema Heftkultur zu beschäftigen.

Teil 1 – Aus dem Off

Am vergangenen Freitagabend spielte sich in Hamburg ein seltenes Spektakel ab: Bei gefühlten zehn Grad minus und Schneetreiben, einem Wetter, das selbst die sonst so hart gesottenen Hamburger nicht nach draußen zieht, drängelte sich eine joviale Menschenmasse voller Neugierde und Vorfreude vor dem Hamburger Kunstverein. Sie wollten rein in diese altherwürdige Institution, die sonst älteres, kunstbeflissenes Publikum anzieht. Denn drinnen ging es ab. Mitten im schweißtreibenden Gedränge gab es gnadenlose Kämpfe um die (Sicht-) Plätze auf die Show des Abends, der Darbietung des ersten „Live-Magazin“ Deutschlands und der Verleihung des ersten „Gute-Seiten-Awards“.

Das Highlight als Provokation?

Ersteres war eine Abfolge von 7-Minuten-Präsentationen, die jegliche Ressorts einer Zeitschrift von Mode, Musik, Kultur über Kochen und Sex darstellen sollten. Übrigens frei nach US-amerikanischem Vorbild „Pop-up-Magazine“ und sowohl inhaltlich als auch tontechnisch noch verbesserungswürdig.

Der „Gute-Seiten-Award“ dagegen war der Höhepunkt des viertägigen „Gipfeltreffens der unabhängigen Magazinkultur“. 17 Magazinmacher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz waren angereist, um in der Medienstadt Hamburg ihre Hefte und Fanzines persönlich vorzustellen – und beim Gegenevent zum etablierten „Lead-Award“ mitzumischen. Denn Alain Bieber, der zusammen mit seiner Frau Alexandra die Plattform www.gute-seiten.net gründete, versteht den Preis als Provokation. „Den Lead-Award gewinnen meist die gleichen: Entweder sind diese Magazine schon lange etabliert und langweiliger Mainstream-Einheitsbrei oder, noch bedenklicher, oft gewinnt der Sponsor selbst den Preis“, meint Bieber spitzbübisch. „Der Fokus für Magazin-

Aus dem Off

Artikel, erschienen
bei PAGE-Online.de
09.03.2010

preise sollte auf qualitativ hochwertigen, journalistisch interessanten und gestalterisch attraktiven Konzepten liegen.“

Mit Herz und Verstand

Was zunächst wie eine Kampfansage gegen das Establishment klingt, ist ein vielmehr gut gemeinter Hinweis an die Verleger. Diese jammern schließlich seit geraumer Zeit, es gäbe keine brillanten Magazinkonzepte mehr, schließen Redaktionen und legen Titel zusammen, obwohl redaktioneller Content, wie ein Blick in die Werbeagenturen und auf die Hauspostillen der Unternehmen zeigt, Hochkonjunktur hat. Perlen und innovative journalistischen Konzepte aber gibt es, und zwar im „Off“. Hier klappt das, was finanziell gut ausgestattete Strategen nicht hinbekommen: Inhalte cross-medial sinnvoll vernetzen, Leser langfristig an das Medium binden, eine Community aufbauen und interaktiv einbeziehen, hochwertigen Inhalt an eine stetig wachsende Leserschaft bringen – „und Herzblut tropft aus jeder Seite“, so Bieber.

And the winner is ...

Wie viel Herzblut und Liebe zum Detail in den Heften steckte, konnten Besucher des „Readingsroom“ erfahren und sich in spannenden Themen aus Kunst, Fotografie, Comic, Illustration, Design bis Architektur, Urbanismus und Erotik laben, zumal in dem kleinen, ruhigen Nebenraum die Hefte wie im Schlaraffenland von der Decke hingen.

Dort hielt sich auch die Jury auf, die wirklich die Qual der Wahl hatte. Ale Dumbsky (Radar - International Independent Filmfestival), Florian Waldvogel (Kunstverein Hamburg), Karsten Henning (Art – Das Kunstmagazin) und Heike Grebin (Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg) kapitulierten schließlich und entschieden nach einer schnell entwickelten „Sofa-Formel“. Die Frage, welches Magazin sie mit nach Hause nehmen und auf dem Sofa lesen würden, beantworteten sie einstimmig mit: „Der Wedding“ und übergaben dessen Macher Alex Völcker und Julia Boeck die Trophäe, gestaltet von Anna Wenzel. Lobend erwähnt – am Freitag als das „beste Heft des Festivals“ bezeichnet – wurden zudem „das Jungs-Heft“ von Elke Kühlen und Nicole Rüdiger aus Köln, „Schnitzel“ made by Bureau Braque und „Edit“, ein Literaturmagazin, von dem gleichnamigen Leipziger Verein herausgegeben. (Anmerkung der Redaktion: Alle Heft werden in den kommenden Tagen auf Page-Online vorgestellt.) Dann für alle Preisträger tosender Applaus, Konfetti und Luftschlangen – nur leider kein Geld oder eine neue Vertriebsmöglichkeit. Aber zum Trost spen-

Aus dem Off

Artikel, erschienen
bei PAGE-Online.de
09.03.2010

diert der Deutsche Presse Vertrieb (DPV) den Gewinnern eine kostenlose Vertriebsberatung.

Die Liebe zur Alternative

Bieber, der früher sein eigenes Magazin „rebel:art“ professionell vertreiben wollte, weiß, was es bedeutet, einen Vertrieb aufzubauen und davon den Lebensunterhalt zu bestreiten. Inzwischen arbeitet er hauptberuflich als Redakteur für die Art. Doch seine Leidenschaft für unabhängige, aufwendig und liebevoll gestaltete Magazine hat er trotz Full-Time-Job nicht vergessen. Der „Gute-Seiten-Award“ im Hamburger Kunstverein ist sein Beitrag, die Off-Szene in das Bewusstsein der Medienmacher zu bringen – und das hat er geschickt durch die Auswahl der Location gemacht. Denn gegenüber vom Hamburger Kunstverein findet in zwei Wochen die Verleihung des Lead-Awards statt.

Die Hauptdarsteller

Übrigens Mit dabei waren u.a.: Balkon & Garten (Berlin), klubfoto (Hamburg), der:die:das: (Zürich), Die Nacht (Trier), Gudberg (Hamburg), Klebstoff & Mandy (Dresden), Nicht Jetzt! (Hamburg), Magazin über Orte (Berlin), Nude Paper (Hamburg), Screenshots (Berlin), Spring (Hamburg), SpaceMag (Hamburg), Shake Your Tree (Stuttgart / Berlin), Supra (Hamburg), Laser Magazine (Hamburg) und Low (Dresden)

Über Gute-Seiten.net

Vor einem Jahren gründete Alain Bieber gemeinsam mit seiner Frau Alexandra die Internetplattform <http://www.gute-seiten.net/> mit dem Untertitel „curated kiosk & magazine club“. Sie bieten mit der „zinothek“ ein Abonnement von feinen, ja selten erhältlichen Magazinen an, die in kleinen Auflagen unabhängig von den großen Vertriebswegen erscheinen. Mehr Informationen zur Idee, den Heften und dem Preis des Abos hier.